



Dre Sc. Mélina Andronicos ist Psychologin und promovierte in Life Sciences an der Fakultät für Biologie und Medizin der Universität Lausanne. Sie arbeitet als Forschungspsychologin in der Abteilung für Suchtmedizin. Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV). Sie hat sich in den letzten fünfzehn Jahren auf das Thema Suizid und Verhaltenssucht spezialisiert.



Dr. Pirrotta Roberto ist Facharzt in Psychiatrie und Psychotherapie mit einem Schwerpunkt in Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie sowie Psychiatrie und Psychotherapie der Abhängigkeitserkrankungen. Nach Abschluss seines Medizinstudiums in Genf arbeitete er als Oberarzt mit Führungsaufgaben in der Notaufnahme sowie konsiliarisch in den Universitätsspitalern Genf und Zürich. Heute ist er in den Ambulatorien von Crossline und Lifeline der Stadt Zürich tätig.

Anmeldung

Mit beiliegendem Formular oder per Mail an:

Amt für Gesundheit, Aegeristrasse 56, 6300 Zug

gesund@zg.ch

Fax: 041 728 39 40

Anmeldefrist: 18. November 2019

Inhalt

Etwa 2% der Bevölkerung sind von Glücksspielsucht betroffen. Obwohl Spielsüchtige im Laufe ihres Lebens häufig mit psychischen Problemen konfrontiert sind, sucht nur eine Minderheit von ihnen, aufgrund ihrer Glücksspielsucht, einen Arzt auf. Nur jeder zehnte Glücksspielsüchtige beginnt eine Behandlung oder wendet sich an eine Selbsthilfegruppe. Dies geschieht oft erst nach mehreren Jahren des Leidens. Lediglich 5 bis 7% der Spielsüchtigen suchen überhaupt nach Hilfe.

Gleichzeitig weisen die statistischen Zahlen bei Glücksspielsüchtigen auf einen hohen Prozentsatz von Suizidgedanken und zahlreiche Suizidversuchen hin. Das bestätigen die spezialisierten Telefon-Hotlines - 80% der Anrufer berichten von Suizidgedanken.

Was wissen wir heute über das Profil von Glücksspielsüchtigen mit Komorbiditäten oder suizidalem Verhalten? Auf welche Indikatoren können wir uns verlassen und welche Handlungsoptionen haben wir, um diese Problemlagen zu erkennen? Wie können wir mit der Komorbiditäten umgehen? Und schlussendlich: Wie können wir suizidales Verhalten bei Menschen mit Glücksspielproblemen verhindern?

Im ersten Teil der Veranstaltung wird Dr. Roberto Pirrotta das Thema Morbidität bei übermässigem Glücksspiel deutlich machen, insbesondere im Hinblick auf die Frage der Doppeldiagnose. In diesem Zusammenhang wird er auch die Bedeutung der integrativen Therapie aufzeigen. Danach wird Dr. Mélina Andronicos das Thema suizidales Verhalten in der problematischen Glücksspielpopulation behandeln. Sie wird sich mit der Frage der Früherkennung und Prävention innerhalb dieser spezifischen Bevölkerungsgruppe befassen. In diesem Zusammenhang wird sie insbesondere die Bedeutung der Arbeit mit Angehörigen beleuchten.

Die Vorträge werden auf Französisch und Deutsch gehalten. Es bleibt ausreichend Zeit für Fragen und Diskussion.

Referate:

Dr. Roberto Pirrotta, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH
Dre Mélina Andronicos, Psychologue-Responsable de Recherche CHUV

**So erreichen Sie das Alterszentrum Neustadt,
Bundesstrasse 4, 6300 Zug**



Auskunft und Information
Amt für Gesundheit
Aegeristrasse 56, 6300 Zug
Tel. 041 728 35 20
E-Mail gesund@zg.ch
www.zg.ch/gesund

 [gesundZG](https://twitter.com/gesundZG)

Glücksspielsüchtige: Komorbidität und Suizidalität

Prävention und Früherkennung



Foto: flickr.com/bradleyjohnson

Eine Veranstaltung für Psychiaterinnen und Psychiater, Psychologinnen und Psychologen, Sozialarbeitende und weitere interessierte Fachpersonen.

Datum: **Donnerstag, 21. November 2019**

Zeit: **17.00 bis 19.00 Uhr**

Ort: **Alterszentrum Neustadt Zug**

Aegeristrasse 56, 6300 Zug
T 041 728 39 39, F 041 728 39 40
gesund@zg.ch
www.zg.ch/gesund
[#gesundZG](https://twitter.com/gesundZG)